

CORONAVIRUS

Inzidenzwert im Kreis steigt auf 35,4

RENSBURG 23 Neuinfektionen meldete gestern das Gesundheitsamt des Kreises. Da sechs Personen seit Donnerstag wieder als genesen gelten, sind aktuell 147 Menschen mit Corona infiziert. Acht von ihnen müssen klinisch behandelt werden.

Der Inzidenzwert stieg, nachdem dieser in den letzten Tagen immer unter 30 gelegen hatte, auf 35,4. Kreisweit befinden sich 343 Menschen in Quarantäne. Seit Beginn der Pandemie gab es 3999 bestätigte Corona-Fälle, die Zahl der Genesenen liegt bei 3797. Bisher verstarben 55 Menschen an oder mit Corona.

Die meisten aktuellen Fälle gibt es in Altenholz (22). Diese seien auf mehrere private Feiern aus der vergangenen Woche zurückzuführen. Am zweitmeisten Fälle gibt es in Rendsburg (16), gefolgt von Westerrönfeld, Bordesholm und Hanerau-Hademarschen (jeweils neun).

Finanzausschuss berät Haushalt

BOVENAU Die nächste Sitzung des Finanzausschusses Bovenau findet am Donnerstag, 27. Mai, 19 Uhr, im Bürgerzentrum „Uns Huus“, An der Kirche 24, statt. Es wird über den Haushalt beraten. lz

LANDESZEITUNG

Ihr Kontakt zu Redaktion und Verlag

Stadtreporter

Frank Höfer 04331/464-1401
Dana Frohbös -1402
Aljoscha Leptin -1403
Fax 04331/464-1455
E-Mail redaktion.rensburg@shz.de

Kreisreporter

Sabine Sopha 04331/464-1450
Matthias Hermann -1454
E-Mail kreisredaktion.rensburg@shz.de

Sportreporter

Joachim Hobke 04331/464-5460
Torge Meyer -5461
Fax 04331/464-5469
E-Mail sport.rensburg@shz.de

Regionalchef Mitte

Dirk Jennert 04331/464-1400

Anschrift

Stegen 3b, 24768 Rendsburg
Zentrale: Tel. 04331/464-0

Kundencenter Rendsburg:

Bitte erfragen Sie die aktuellen Öffnungszeiten des Kundencenters in unserem telefonischen Kundenservice unter der Tel. 0800/2050-7100.

Verlagsausleitung

Christian Rogge
Tel. 04331/464-2400

Leserservice

Online-Leserservice:
www.mein.shz.de (24h)
Tel. 0800/2050-7100 (gebührenfrei)
E-Mail leserservice@shz.de

Anzeigenservice

Tel. 0800/2050-7200 (gebührenfrei)
E-Mail anzeigen@shz.de



Pflegedienst: Zwei weitere Infizierte

Corona-Ausbruch mittlerweile eingedämmt / Firma in Mittelholstein zeigt sich nun kooperativ

Matthias Hermann

Es läuft jetzt gut“, kommentierte Oliver Hänsel, Leiter des Corona-Lagezentrums, die Entwicklungen rund um einen mobilen Pflegedienst im Südwesten des Kreises. Dort hatte es, wie berichtet, massive Verstöße gegen die Corona-Regeln gegeben, ein Patient starb an Covid-19. Zudem gab es den Vorwurf, dass die Arbeit des Kreises bewusst erschwert wurde.

Nun laufe die Zusammenarbeit besser, allerdings wurden noch zwei weitere Angehörige von Mitarbeitern

positiv auf das Virus getestet.

„Vor allem ging es uns darum, die Infektion einzudämmen, ohne einen Pflegenotstand entstehen zu lassen“, erklärte Oliver Hänsel gestern. In einigen Fällen sei dafür ein weiterer Pflegedienst beauftragt worden. Hauptsächlich sei allerdings symptomfreien Mitarbeitern im Rahmen einer Arbeitsquarantäne ermöglicht worden, ihrer Tätigkeit weiter nachgehen zu dürfen. Eine „Gratwanderung“, wie der Leiter des Lagezentrums zugab.

„Zur Sicherheit werden aber alle Mitarbeiter, die

fung erhalten haben, sehr engmaschig geprüft“, so Hänsel. Alle zwei bis drei Tage werde hierfür ein PCR-Test durchgeführt. Auch bei

„Vor allem ging es uns darum, die Infektion einzudämmen, ohne einen Pflegenotstand entstehen zu lassen.“

Oliver Hänsel
Leiter des Corona-Lagezentrums

den Patienten werden regelmäßige Testungen durchgeführt. Hier seien durch neue

Listen weitere Personen dazugekommen, die dem Kreis vorher noch nicht bekannt waren.

Den Pflegedienst als Ursprung des Ausbruchsgeschehens habe der Kreis nur über mühsame Kontaktatenrückverfolgung ausfindig gemacht. Es musste geklärt werden, welcher Mitarbeiter bei welchen Patienten gewesen ist. „Das war eine harte Ermittlungsarbeit und hat viel Zeit und Kräfte gebunden“, berichtet Oliver Hänsel. Sah es zunächst nach mehreren Einzelfällen aus, habe sich der Kreis irgendwann geschlossen. In diesem Zusammenhang lob-

te der Leiter des Lagezentrums alle beteiligten Mitarbeiter des Kreises.

Was die genauen Konsequenzen für den Pflegedienst sein werden, ließ Oliver Hänsel noch offen. Wichtig sei es erst einmal, dass alle gepflegten Personen immer versorgt waren und das Ausbruchsgeschehen erfolgreich eingedämmt wurde.

Was genau an die Staatsanwaltschaft weitergegeben werde, müsse noch geprüft werden. Durchgestanden sei die Situation nicht. „Das wird uns noch das ganze Wochenende begleiten“, so Hänsel.

Wo soll der „Naschgarten“ entstehen?

Standort gesucht für öffentliche Naturfläche / Früchte probieren und Kräuter entdecken

OWSCHLAG Beeren naschen, in eine frisch gepflückte Birne beißen, Kräuter schnuppern und probieren – eine spannende Idee, entstanden aus dem Projekt „Owschlag erleben“ und dem dazugehörigen Workshop nimmt nun Gestalt an. Ein öffentlicher Natur- und Naschgarten mit Trimm-Dich-Pfad und außerschulischem Lerngarten soll im Gemeindegebiet entstehen.

Den Zuschlag für die Planung hat das Kieler Unternehmen „Mut zur Wildnis“



Alle Pflanzen im „Naschgarten“ sollen auch erklärt werden.

Foto: Anja Hasler

erhalten. Dieses wird jetzt die vielen Ideen aus dem Workshop aufgreifen, Standorte eruieren und seine Vorschläge in einem weiteren Workshop vorstellen. Unter Beteiligung der Bürger bei Standortauswahl und Konzeption soll dann die Entwurfsplanung entstehen.

Naturnaher Lernort für Grundschüler

„Auch ein Barfuß-Pfad könnte Teil des Naschgartens sein“, sagt Owschlags Bürgermeister Stephan Lübbers, der regelrecht ins Schwärmen gerät, wenn er von dem Projekt erzählt. Da alle Naschpflanzen auch erklärt werden würden, wäre dies ebenfalls ein toller außerschulischer und naturnaher Lernort für die Grundschüler. Ein möglicher Standort könne die Freifläche an der Bahntrasse im Tannengrund sein, aber auch eine Fläche in der Nähe



Diese Fläche könnte ein Standort für den „Naschgarten“ sein – das Land direkt an der Bahntrasse angrenzend an den Tannenweg gehört der Gemeinde.

Foto: Anja Hasler

des Sportplatzes sei denkbar.

„Entstanden ist die Idee aus der Überlegung, dass einige Obstbäume entlang des neu angelegten Naturpfades der geplanten Beweidung mit Rindern oder Schafen zum Opfer fallen werden und wir dafür gerne einen Ausgleich schaffen wollen“,

berichtet der Bürgermeister. Integriert in das derzeit entstehende Rad- und Wanderrouthenetz sei der Naschgarten interessant für Tourismus, Naherholung und natürlich für die Bürger. Die Idee passe wunderbar in das Gesamtprojekt „Owschlag erleben“, so Lübbers. „Auch unser Förderantrag bei der

Aktivregion Eckernförder Bucht wurde bewilligt. Zu 80 Prozent wird der Naschgarten gefördert, so dass für die Gemeinde nur ein Eigenanteil von gut 3000 Euro bleibt“, freut sich der Bürgermeister.

Die Umsetzung soll im kommenden Jahr realisiert werden.

aha